

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 08.09.2017, Seite 1 / Ausland

Junge Welt
09.09.2017

Protest gegen US-Raketen in Korea

Trotz Kriegshetze demonstrieren Hunderte Menschen gegen THAAD-System



Frieden statt Aufrüstung: Anti-THAAD-Aktivisten werden im südkoreanischen Seongju von Polizisten weggestoßen (7.9.2017)

Foto: Lee Sang-hak/Yonhap /REUTERS

Bei Protesten gegen die Aufstellung von Teilen des US-Raketensystems THAAD in Südkorea sind zahlreiche Menschen verletzt worden. Hunderte von Demonstranten hätten versucht, die Zufahrt zu einem Stützpunkt in der östlichen Provinz Nord-Gyeongsang zu blockieren, berichteten südkoreanische Medien am Donnerstag. Rund 8.000 Polizisten waren demnach im Einsatz, um die Straße zu räumen. Nach Angaben des

Verteidigungsministeriums wurden trotz der Proteste vier weitere Raketenwerfer auf dem ehemaligen Golfplatz installiert.

Die US-Streitkräfte hatten Ende April dieses Jahres ungeachtet der Kritik aus China und Russland mit dem Aufbau von THAAD in Südkorea begonnen. Präsident Moon Jae In hatte die Aufstellung der Raketenwerfer nach zwei Tests mit Interkontinentalraketen durch die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) im Juli angeordnet. Unterdessen schloss Moon am Donnerstag einen Krieg auf der koreanischen Halbinsel aus. Dazu werde es nicht kommen, sagte er auf einem Wirtschaftsforum im russischen Wladiwostok.

Nach dem jüngsten Raketentest der DVRK am Wochenende riefen westliche Staaten dazu auf, die Sanktionen gegen Pjöngjang zu verschärfen. Washington forderte, unter anderem ein Erdölembargo gegen die DVRK zu verhängen. China kündigte an, »weitere Schritte« gegen das Land im UN-Sicherheitsrat zu unterstützen, wie die amtliche Nachrichtenagentur *Xinhua* meldete. Der Schlüssel zur Lösung der Atomfrage auf der koreanischen Halbinsel seien »sowohl Sanktionen als auch Dialog«, sagte Außenminister Wang Yi am Donnerstag in Beijing.

Der russische Präsident Wladimir Putin warnte indes die USA davor, sich von der DVRK provozieren zu lassen. Die Führung in Pjöngjang sei nicht dumm: Sie rechne mit einer bestimmten Reaktion und erziele sie auch. »Es ist kontraproduktiv, Kriegshysterie zu schüren«, sagte Putin. Er rechne nicht mit einem Krieg in Ostasien. Deshalb rate er, die DVRK durch Zusammenarbeit in die internationale Gemeinschaft einzubinden. (AFP/dpa/Reuters/jW)